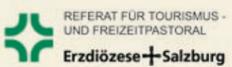


SalzburgerLand
 Ein kleines Paradies

Passau
 Burghausen
 Oberndorf
 Salzburg
 Großgmain
 Altenmarkt
 Mariapfarr
 Spittal
 Maria Gail
 Bagni di Lusnizza
 Aquileia
 Barbana



Platz für Stempel und Anmerkungen

1.Tag : Maria Hilf (Passau) – Großgmain (Salzburg)
 Länge ca.155km, Fahrzeit ca. 7 Stunden

Der Weg führt bis Oberndorf entlang des „Tauernradweges“ und ist exakt ausgeschildert. Du fährst von **Maria Hilf** hinunter zum Inn, wo du auf den Tauernradweg stoßt, dann weiter über **Schärding – Stift Reichesberg (sehenswert) – Braunau – Duttendorf**. Hier lädt das WALDGASTHAUS (mit einem herrlichen Panoramablick über Stadt und Festung Burghausen) zur Mittagsrast ein. Dann geht's weiter am Tauernradweg bis **Oberndorf**. Du kannst aber über Tarsdorf den Weg abkürzen und in **Ostermiething** wieder an die Salzach hinunter fahren.(Beim Schild „Fahrschule“ nach der Ortseinfahrt in die „Entengasse“ einbiegen). In **Oberndorf** fährst du über die alte Salzachbrücke nach **Laufen** – dann durch das linke Stadttor –rechts Richtung“ Burghausen/Tittmoring“– nach 150m links „Waging/See“ – dann wieder links „Saaldorf“– „Abtdorfer See“ weiter auf dem Radweg bis **Freilassing**– nach dem Schwimmbad Ortsschild „Freilassing“ Radweg Ende (links „Nah und Frisch“) rechts in die „Salzstraße“ einbiegen – **Perach** – beim Weiler „Heidenpoint“ Rad-schild „Mitterfelden“(links folgen, dann dem grünen Radschild „R“ bis zum **Hammerauersteg** (überdacht), links über die Saalach, dann rechts Radschild „Wals – Großgmain“, über **Walsberg** zum alten urigen Pilgerstahof **WARTBERG**, von da sind es noch 6 km bis zum Wallfahrtsort **Großgmain**.

2.Tag Großgmain – Mariapfarr
 Länge ca. 128 km, Fahrzeit ca. 6,5 Stunden

Von **Großgmain** den Radweg zurück 3,5 km bis zur Abzweigung „Grödig“. Von **Grödig** weiter bis **St.Leonhard** – Richtung „Hallein“ (1 km)– nach der Brücke über die **Königsseeache** – links abbiegen zum Sportzentrum **Rif**, wo du nach 1 km wieder die Salzach mit dem **Tauernradweg** erreichst. Nach dem Pass Lueg fährst du bis zur Abzweigung „Radstadt“, in Eben beginnt der „**Ennstalradweg**“ bis **Altenmarkt**. Vor der Kirche lädt der Gasthof **ROSNER** zum Rasten und Essen ein. Dann rechts in die „Römerstraße“ einbiegen, durch den Golfplatz auf den Radweg bis **Untertauern** und über den Tauern (im Sommer kaum Verkehr), bis **Mariapfarr**, wo im Panoramagasthof **STEINER** die Pilger freundlich aufgenommen werden.

3.Tag: Mariapfarr – Maria Gail – Bagni di Lusnizza
 Länge ca. 167 km, Fahrzeit ca. 8,5 Stunden

Mariapfarr – **Lintsching** – geradeaus Richtung „Tamsweg“ bis zur Bundesstraße, links einbiegen, nach 1.5 km Abzweigung „St.Michael“ bis **Mörtelsdorf**. Beginn des **Murtalradweges** – bis **Pischelsdorf** – dann Abzweigung „Thomathal“ – nach **Pichlarn** (nicht nach Thomathal), sondern weiter nach **Bundschuh** (kaum Verkehr und landschaftlich wunderschön)– **Mehrl Hütte – Innerkrems** – in **Kremsbrücke** auf der Bundesstraße bis **Spittal**. Weiter auf dem „**Drauradweg**“ (alternativ kanst du über die alte Landesstraße bis **Paternion** fahren, wo der Gasthof **TELL** mit seinen kühlen alten Gewölben zur Mittgrast einlädt.) durch **Villach** nach **Maria Gail** und über **Warmbad Villach** über die Grenze nach **Bagni di Lusnizza**. Dort lädt der einfache, aber sehr gute Albergo all'ORSO zum Übernachten ein.

4.Tag: Bagni di Lusnizza – Aquileia – Grado
 Länge ca.125 km, Fahrzeit ca. 5 Stunden

Auf der Bundesstraße 13 durch das Canaltal über **Venzone** (alter Stadtkern) bis **Udine**. Durch die Stadt den Schildern „Grado“ folgen. In **Lauzacco** findest du links an der Straße 352 das Ristorante **AL FOGOLAR**, wo es die besten Pastas gibt. **Palmanova** mit seinem herrlichen Stadtplatz lädt zu einer kurzen Rast ein. Von da sind es nur mehr 28 km bis ans Ziel in **Grado**, wobei du unbedingt die berühmten Bodenmosaiken in der Basilika von **Aquileia** anschauen solltest. Die Strecke ist ab **Tricesimo** sehr befahren und ab **Cervignano** auch noch eng. Größte Vorsicht ist geboten. Die Strecke über die Lagune von **Aquileia** nach **Grado** ist wunderschön, aber gefährlich. Radwege sind in Italien noch rar. In **Grado** gibt es viele Hotels und Pensionen; auf unserer Pilgerreise übernachten wir beim **Ricardo** in seinem Hotel **VILLA CARLA**.

5.Tag Grado – Marienheiligtum Barbana

Mit dem Schiff, gelangt man durch die Lagune zur **Madonna di Barbana**. Schon die Fahrt ist ein unvergessliches Erlebnis. Das Marienheiligtum selbst ist ein besonderer Kraft- und Gnadenort. Die Schiffe nach **Barbana** verkehren in der Saison regelmäßig. Anlegeplatz ist am Kanal bei der Brücke (nicht drinnen im Hafen). Die Rückreise mit der Bahn ist ab **Udine** oder **Monfalcone** möglich.



Die jährlich im Mai und August statt findende Radwallfahrt ist zu einer beliebten Veranstaltung geworden. Inzwischen bekomme ich immer wieder positive Rückmeldungen von einzelnen Radpilgern und Pilgergruppen, die diesem Pilgerweg gefolgt sind.

Üblich wird Ende Mai gefahren, wenn in den Tauern mit schneefreien Straßen zu rechnen ist. Den genauen Termin kannst du im Pfarramt **Großgmain** oder im Tourismuseferat der Erzdiözese Salzburg bekommen.

Die Erfahrung seit 2003 hat gezeigt, daß die allermeisten Pilger sportlich unterwegs sind und den Weg zügig fahren wollen, was sich in 4 Tagen gut machen lässt.

Deshalb wird in der jetzigen zweiten Ausgabe des Pilgerführers die Strecke in 4 Tagesabschnitte aufgeteilt, plus ein Tag für den Besuch des Marienheiligtums auf der Insel **Barbana** und der Rückfahrt mit dem Auto oder der Bahn in die Heimat.

Die Freude an der eigenen Kraft, achtsamer Umgang mit der Natur, Förderung der Gesundheit, Kennenlernen neuer Landschaften, Blick für das Detail, Meditation durch monotonen Rhythmus, Abstand zum Alltag, Entdecken des eignen Selbst, Ankommen an einem Ort der Kraft und der Gnade; all das kannst du als Radpilger erleben.

Die ganze Route von **Maria Hilf** bis **Grado** beträgt stolze 575 Kilometer. Aber du mußt nicht unbedingt an der Donau beginnen, sondern kannst an jedem beliebigen Ort „einsteigen“; wobei eine besondere Herausforderung die Alpenüberquerung von **Großgmain** über **Altenmarkt** nach **Mariapfarr** im **Lungau** ist.

An den einzelnen Stationen kannst du dir deine Pilgerfahrt durch einen Stempel von der Pfarre, vom Gasthof oder anderen Sehenswürdigkeiten bestätigen lassen (siehe Karte).

Auf deinem Radweg wirst du erahnen, dass das wahre Ziel einer jeden Wallfahrt der Weg zu sich selbst ist, und damit zu Gott; und dass der kürzeste Weg über **Maria** führt; davon erzählen die Votivbilder in den Kirchen, die du auf deiner Radtour besuchen kannst.

Der Dichter Novalis fragt: „Wohin gehen wir?“ und gibt die Antwort: „Immer nach Hause.“
Mein Wunsch an jeden Pilger: gut zuhause ankommen, im Heimatort und im Herzen.

Großgmain, Mai 2006
 Herbert J. Schmatzberger, Pfarrer

1 Passau/Maria Hilf

Die Wallfahrt **Mariahilf** in **Passau** geht zurück auf das Jahr 1627. Als 1683 die Türken **Wien** belagerten, flüchtete **Kaiser Leopold I.** mit seinem Hofstaat nach **Passau**. Er betete vor dem **Gnadenbild** mit seiner ganzen Familie um die Befreiung **Wiens**. Als am 12. September der Vormarsch der Türken gestoppt werden konnte, schrieb man das der Hilfe **Marias** zu. Das **Passauer Maria Hilf-Bild** (das Originalgemälde von **Lucas Cranach** befindet sich in **Innsbruck**) wurde zum habsburgischen „**Staatsgnadenbild**“ und das **Marienheiligtum** wurde zu einem viel besuchten Wallfahrtsort, der er bis zum heutigen Tag geblieben ist. Seit 2002 wird die Wallfahrtskirche von **Paulinern** betreut. **Papst Innozenz** erhob den 12. September noch im gleichen Jahr zum Festtag **Mariä Namen**, als Dank für den Sieg über die Türken. **Mariahilf** mit der Wallfahrtskirche und der Klosteranlage liegt direkt über der Stadt **Passau**. Gut zu erreichen vom Zentrum Richtung **Innbrücke**, den Wegweisern „**Linz/Donautal**“ folgend.

Wallfahrtskirche **Mariahilf**, www.mariahilf-passau.de
 P. Mirko Legawiec, Tel.: 00 49 / 851/2356

■ **spectrumKIRCHE**-Haus **Mariahilf**
 200 Meter neben dem **Kloster Mariahilf** befindet sich das diözesane Exerzitien- und Bildungshaus „**spectrumKIRCHE** - Haus **Mariahilf**“, das den Gottsuchern unserer Zeit mit einem breiten und fundierten Angebot an Exerzitien, Meditation, Spiritualität und Christlicher Mystik aufwartet. „**spectrumKIRCHE**“ bietet 100 Gästen Platz und nimmt gerne auch Einzelpersonen zu Tagen der **Stille** und **Pilger** zur Einkehr auf.

Exerzitien- und Bildungshaus „**spectrum Kirche**“, (Ü/F),
 Tel.: 00 49 / 851/93144-0, www.bistum-passau.de/spectrum

2 Burghausen

Das Wahrzeichen der Stadt: Die längste **Burganlage** Deutschlands. Zu ihren Füßen findet sich die prächtige, historische **Altstadt** mit verwinkelten Gassen, weiten Plätzen und den typischen **Inn-Salzach-Häusern**. Ihren Reichtum verdankte die Stadt dem **Salzhandel**. Denn **Kaiser Ludwig** von **Bayern** erteilte 1336 **Burghausen** das **Privileg**, dass das **Halleiner Salz** bis hier verschifft werden musste, bevor es auf den **Landweg** verladen werden durfte.

Haus der Begegnung – Heiliggeist
 Das Haus, ein weiteres Bildungshaus der **Diözese Passau** – liegt am Rande der **Altstadt**, zwischen **Burg** und **Salzach** und bietet sich auch für **Radpilger** als **Rastplatz** und zur **Übernachtung** an. Das Haus atmet eine **Atmosphäre**, in der du **Ruhe**, **Sammlung** und **Schutz** findest.

Tel.: 00 49 / 8677/2083, www.hdb-heiliggeist.de
 Tourismus-Information **Burghausen**
 Tel.: 00 49 / 8677/887-140, www.burghausen.at

3 Oberndorf

Von **Ostermiething** kommend, führt der Weg direkt in die **Stille-Nacht-Stadt** **Oberndorf**. Es war am 24. **Dezember** des Jahres 1818, als der damalige **Hilfspriester Josef Mohr**, der **Organist Franz Xaver Gruber** (damals **Lehrer** in **Arnsdorf**) und ein **Chor** in der **Schifferkirche St. Nikolaus** das heute wohl **berühmteste Weihnachtslied** erstmals vorgetragen haben. **Mohr** sang **Tenor** und übernahm die **Begleitung** mit der **Gitarre**, **Gruber** sang **Bass**. Die **Stille-Nacht-Gedächtniskapelle** ist ein beliebter **Rastplatz** für **Pilger** und **Anziehungspunkt** für **Menschen** aus allen **Teilen** der **Welt**. Das **Stille-Nacht- und Heimatmuseum** widmet sich der **Entstehung** und **Verbreitung** des **Liedes** sowie der damit verbundenen **interessanten Orts- und Salzschiffahrtsgeschichte**.

Öffnungszeiten: **Kapelle** ganzjährig – tgl. von 8.00 bis 20.00 Uhr,
Museum 9.00 bis 16.00 Uhr (Februar geschlossen).

Schön ist auch der **Abstecher** zur **Wallfahrtskirche Maria Bühel** und zur **barocken Kalvarienberg-Kapelle**, von wo aus man einen herrlichen **Rundblick** auf **Oberndorf** und die alte **Schifferstadt** **Laufen** bis nach **Salzburg** genießen kann.

Weitere **Sehenswürdigkeiten** sind die **Stadtpfarrkirche St. Nikolauskirche** mit den **prachtvollen Altären** der „**ehemaligen St. Nikolauskirche**“ (im **Zentrum**), der **neue Europasteg** (ab **Frühjahr 2007**), er verbindet **Oberndorf** mit der **alten Schifferstadt** **Laufen**. **Pensionen** und **Gasthöfe** laden zum **Verweilen** ein.

Informationen: **Tourismusverband, Stille-Nacht-Platz 2**,
 5110 **Oberndorf**, Tel. 00 43 / 6272/4422, e-mail:
 oberndorf.info@salzburg.co.at, www.oberndorf.co.at/info

4 Großgmain

Das Marienheiligtum Großgmain liegt am Fuße des sagenumwobenen Untersberg. Es ist die älteste durchgehende Marienwallfahrt des Salzburger Landes, der heutige bayrische Rupertiwinkl miteingeschlossen. Das Gnadenbild ist eine „Schöne Madonna“ aus dem Jahre 1400. Sehenswert sind die berühmten spätgotischen Tafelbilder des „Meister von Großgmain“, die aus dem Jahre 1499 stammen und zu einem gotischen Flügelaltar gehören, der das Marienleben darstellt.



Der Marienheilgarten liegt hinter der Kirche auf einem starken Energiefeld. Er ist mit seinen Blumen und Kräutern, dem Untersbergstein und der Sophia-Maria-Statue ein Küber alter biblischer Wahrheiten, ein Spiegel der Schöpfung und ein Teil der eigenen Seele. Die Marienstatue ist als Mutter des Weltalls in den Tierkreis hineingestellt; entsprechend dem Horoskop der Einweihung des Gartens am 15. 8. 2001 um 10 Uhr 30 Mitteleuropäischer Sommerzeit. Sie stellt die kosmische Verbundenheit zwischen Gott und der Schöpfung dar. Theologie, Mythologie, Geomantik, Numerologie und Astrologie sind mit der Flora des Gartens zu einem harmonischen Ganzen verbunden.

Den Marienplatz vor der Kirche schmückt ein barocker Brunnen. Die doppelgestaltige, zum Himmel und zur Erde gewandte Brunnenmadonna, aus deren Brüsten Leben spendendes Wasser fließt, zeigt Maria im Kleid der römischen Göttin Diana. Eine Darstellung, die auf den Jesuitendichter Jakob Balde zurückgeht, der Maria als christliche Diana verehrte.

Tourismusverband, Tel. 00 43/6247/ 8278
www.info@tourismusverband-grossgmain.at
Gasthaus Wartberg, Tel. 00 43/662/850015

Salzburg – die Festspiel – und Mozartstadt

Auf dem Weg von Burghausen – Laufen – Oberndorf führt der Radweg, an der Salzach, direkt in die Mozartstadt Salzburg mit ihren schönen Kirchen, Plätzen und dem reichhaltigen kulturellen Angebot. Ein Abstecher, der sich lohnt. Du verlässt die Stadt durch das Neutor, fährst über Riedenburg-Maxglan Richtung Flughafen, Gois (Jakobskirche am Österr. Jakobsweg) und kommst dann auf den Radweg nach Großgmain, oder von Salzburg nach Süden auf den Tauernradweg. Aufgrund der einmaligen Geschlossenheit und Harmonie des Stadtbildes wurde die gesamte Salzburger Altstadt 1997 in die „Weltkultur-Liste“ der UNESCO aufgenommen.



Tourismus Salzburg GmbH, Auerspergstraße 6, A-5020 Salzburg
Tel. 00 43/662/88 98 7-0, www.salzburg.info
Jugend und Familien Gästehaus Eduard Heinrich (Ü/F)
Tel. 00 43/662/625976, www.hostel-e-hh.at
Kolpinghaus Salzburg, Itzling, Adolf-Kolping-Str. 10 (Ü/F)
www.kolpinghaus-salzburg.at, Tel. 00 43/662 4661 (Ü/F);
Dommuseum,
Tel. 00 43/662/844189, www.kirchen.net/dommuseum

5 Altenmarkt

Auch das Altenmarkter Gnadenbild ist eine „Schöne Madonna“ aus dem Jahre 1393. Sie zählt zu den erstrangigen Werken des Hochmittelalters. Weitere kunsthistorische Raritäten der Kirche sind eine gotische Pieta und der Karner. In unmittelbarer Nähe zur Kirche fand das Heimatmuseum in einem Bauernhaus aus dem 18. Jahrhundert Platz. In einer umfassenden Schau zeigt das Museum u. a. eine mechanische Krippe aus dem 18. Jahrhundert. Im Dechantstadel südlich der Kirche gibt es Großgeräte für Landwirtschaft und Gewerbe zu besichtigen. Altenmarkt – Zauchensee ist heute ein bedeutender Tourismusort, vor allem im Winter.



Hotel Schartner, Tel. 00 43/6452/5469, www.hotel-schartner.at
Gasthof Rosner, Tel. 00 43/6452/4393, www.gasthof-rosner.at

6 Mariapfarr

Über den Tauern zur Mutterkirche des Lungaus Nach der beschwerlichen Fahrt über den Tauern erreichen wir Mariapfarr im Lungau. Seit mehr als hundert Jahren besuchen viele Gäste den „sonnenreichsten Ort Österreichs“ Mariapfarr im Lungau. Seit mehr als tausend Jahren (seit 923) ist bereits eine erste Kirche in Mariapfarr beurkundet. Die mächtige Kirche mit dem großen Pfarrhof, die heute das Ortsbild von Mariapfarr prägt, wurde im 13. Jht. als romanischer und im 15. Jhd. als gotischer Bau errichtet. Früh setzte hier schon die Marienwallfahrt ein, die sich nach einem Höhepunkt in der Barockzeit bis heute erhalten hat.

Als Mutterkirche des Lungaus wurde das Gotteshaus mit vielen Stiftungen bedacht. Wertvolle sakrale Exponate und Statuen sind im Pfarr- und Wallfahrtsmuseum zu bewundern.

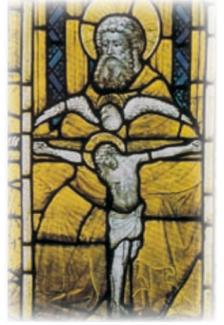


Der Tatsache, dass Josef Mohr im Jahre 1816 im Pfarrhof in Mariapfarr den Text des berühmten Weihnachtsliedes „Stille Nacht, Heilige Nacht“ geschrieben hat, wurde in einer umfassenden Mohr-Dokumentation Rechnung getragen. In den Dokumentationsräumen kann man auch die prachtvolle „Josef Mohr Krippe“ aus den Jahren um 1750/60 bewundern. Die bestens ausgestatteten „Herbergen“ im Ort laden Wallfahrer gerne zum Verweilen ein.

Pfarr- & Wallfahrtsmuseum, Arnold Pichler, Tel.: 00 43/676/5830610
Gasthof Steiner, Tel. 00 43/6473/8272 (Ü/F), www.panoramagasthof.steiner.at
Tourismusverband, Tel. 00 43/6473/8766

St. Leonhard bei Tamsweg

Mit einem Abstecher nach St. Leonhard bei Tamsweg, 6 km westlich von Mariapfarr erreichst du die älteste, ununterbrochen bis heute besuchte Leonhards Wallfahrtskirche der Erzdiözese Salzburg. Ihre Entstehung reicht ins 15. Jhd. zurück. St. Leonhard liegt wie eine wehrhafte Gottesburg, von starken Mauern umgeben, verträumt in friedvoller Einsamkeit über Tamsweg. Zu den kostbaren Stücken zählen die Reste der gotischen Einrichtung, der Leonhardsaltar (1452) und der Maria geweihte Hochaltar (1462). Der kostbarste Besitz sind die 19 Glasfenster der qualitativste und geschlossenste Bestand, über den Salzburg noch verfügt. Bild: Gnadenstuhl aus dem „Goldenen Fenster“ (um 1440).



Jugend/Familiengästehaus Tamsweg (ÜF), Tel.: 00 43/6474/2199

Ihr Partner bei Wallfahrten und im Urlaub

JUNGE HOTELS AUSTRIA
JHA
HOTELRESTAURANT
SALZBURG
Living in a family

Unsere komfortablen und preiswerten Gästehäuser sind die ideale Unterkunft für Sie, Ihre Familie und Freunde!
Direkt am Rad-Pilgerweg in Salzburg und Tamsweg – und in Zell am See und Bad Gastein.

Salzburger Jugendherbergswerk
Telefon: 0662/841165 • Fax: 0662/840164
E-Mail: jhw.sbg@aon.at • www.jugendherberge.or.at

7 Spittal an der Drau

Geschichtlich bewegte Stadt am Handelsweg zwischen Venedig und dem Norden. Das Geschlecht der Grafen von Ortenburg beeinflussten das politische, kulturelle und religiöse Geschehen im Alpen-Adria-Raum. Im Jahre 1191 legten sie mit der Gründung eines Hospitals den Grundstein für die aufblühende Stadt. Mitte des 13. Jahrhunderts wurde die Pfarrkirche „Maria Verkündigung“ in einem Gemisch von romanischen und gotischen Stilelementen erbaut. Sie war aus der ehemaligen Spitalkapelle beim Hospital hervorgegangen. In den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts wurde der Altarraum erweitert und neu gestaltet. Ebenfalls ein beeindruckendes Denkmal ist das Schloss Porcia mit seinem dreigeschossigen Arkadenhof. Im Auftrag Gabriels von Salamanca und seiner Nachkommen wurde hier von italienischen Meistern ein einzigartiges Kunstwerk der Renaissance geschaffen.



Tourismusbüro der Stadt;
Tel. 00 43/4762/5650-220
Rad-Gasthof Edlingerwirt,
Villacher Str. 88, Spittal,
Tel.: 00 43/4762/5150

8 Villach – Maria Gail

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche liegt im südlichen Bereich der Stadt Villach auf einer zum Fluss Gail abfallenden Terrasse. Maria Gail war eine aquileiese „Urfarre“ des unteren Gailtales bzw. Villacher Raumes. Das Gotteshaus birgt zahlreiche Kunstschätze, darunter den berühmten Flügelaltar von ca. 1515. Weiters sind die Schutzmantelmuttergottes am Hauptaltar (ca. 1600), die Fresken aus dem 13. Jahrhundert und Steinskulpturen erwähnenswert. Stets aber war sie bergende Hülle für betende Menschen. Heute wird die Kirche von zahlreichen Einzelpersonen und Wallfahrtsgruppen aus dem In- und Ausland besucht. Auf Wunsch werden Kirchenführungen angeboten.



Hemma Pilgerweg

Auf Initiative des Bischofs von Kärnten, Dr. Alois Schwarz, wurde mit dem Beleben der alten Pilgertradition am Hemma-Pilgerweg begonnen.

Die derzeit drei markierten Wege in Kärnten auf den Spuren der Heiligen Hemma führen von:

Sveta Ana/Loiblpass – Ferlach – Klagenfurt – Maria Saal – St. Georgen – Guttaring – Friesach – Straßburg – Gurk

Crna – Bleiburg – Hemmaberg – Eberndorf – Stein/Jaunatal – Völkermarkt – Diex – Hochfeistritz – Eberstein – Guttaring – Friesach – Straßburg – Gurk oder über

Althofen ins Gurktal nach Gurk St. Lambrecht – Metnitz – Gurk

www.hemmapilgerweg.at
pilgerninkaernten@kath-kirche-kaernten.at

9 Bagni di Lusnizza

Der Ort besteht nur aus einigen Häusern und einer Kirche mitten im Grünen. Einst war er wegen seiner Schwefelquellen als Heilbad gefragt, heute muß man die Augen weit aufmachen, um ihn nicht zu übersehen. Sehenswert ist die Kirche aus dem 15. Jahrhundert, empfehlenswert das kleine, einfache Landgasthaus mit ausgezeichneter Küche und herzlicher Bedienung, in dem man auch gut, bescheiden und preiswert übernachten kann.

Schön ist ein Abstecher nach Monte Lussari, einem Wallfahrtort, der von Italienern, Slowenen und Österreichern besucht wird; wo jährlich die völkerverbindende Dreiländerwallfahrt stattfindet.

Josef der II. hatte die Wallfahrt verboten und die Kirche schließen lassen. Sein Nachfolger Leopold annullierte das Verbot, und die Madonna konnte wieder auf den Monte Lussari zurückkehren. Im 1. Weltkrieg verließ die Front direkt beim Wallfahrtort. Auch im 2. Weltkrieg blieb die Kirche geschlossen. Heute ist sie wieder eine viel besuchte Wallfahrt.

Albergo all'ORSO, Tel. 00 39/0428/60087 (Ü/F)

10 Palmanova

Palmanova zählt zu den außergewöhnlichsten und interessantesten Planstädten Europas. Es hat sich nicht organisch entwickelt, sondern wurde als Idealstadttypus mit einem sternförmigen Grundriss und mit einem kreisförmigen Straßennetz nach militärischen Grundsätzen geplant und ist bis heute unverseht erhalten geblieben. Die drei riesigen Festungsringe wurden von innen nach außen angelegt und bilden so einen neunzackigen Stern. Es sollte eine Festungsstadt der Republik Venedig zum Schutz vor den Türken werden. Ihre breiten Straßen dienten dazu, die Soldaten vom Hauptplatz (Exerzierplatz) auf schnellsten Wege an die Verteidigungsanlagen (Stadtmauern) zu befördern. Im Zentrum wohnten die Offiziere und drumherum die Liniensoldaten, entlang der Stadtmauern die Söldner. Als Gründungsdatum gilt der 7. Oktober 1593, der 22. Jahrestages des Sieges über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto, nach der auch das Rosenkranzfest, zum Dank an Maria, eingeführt wird (1572). Sehenswert ist der riesig große Hauptplatz (Piazza Grande) mit seinen wunderbar restaurierten Bauten, wo gute Cafes zum Verweilen einladen. Die Stadt beherbergt drei Kirchen: Die kleine Franziskuskirche (um 1600), die Marienkirche, die von den Franzosen zum Waffenlager „umgewidmet“ wurde und die einschiffige Kathedrale mit imposanter Fassade (am Hauptplatz).

11 Aquileia

Aquileia war zur Römerzeit ein zweites Rom, die zweitmächtigste Stadt des Reiches. Die Basilika, der Turm, die römischen Ausgrabungen vor allem die berühmten Mosaik, die um 320 entstanden sind, sind Zeugen einer glanzvollen Vergangenheit und eines frühen Christentums. Nach dem Mailänder Edikt 313 wurde die Stadt zu einem mächtigen Patriarchensitz, dessen Ausdehnung bis weit über Salzburg hinaus reichte. Unter Karl dem Großen wurden um 800 die Bistümer neu geordnet und die Drau als Grenze zwischen Salzburg und Aquileia festgelegt. Sehenswert ist die Basilika mit den größten zusammenhängen Mosaiken, die außerhalb Roms existieren. Die Stadt, die Zentrum vieler kriegerischer Konflikte war und oft zerstört wurde, strahlt heute als kleines Dorf Ruhe und Frieden aus.

12 Barbana – Grado

Seit 1815 zu Österreich gehörig, war Grado der erste österreichische Badekurort am Meer und wurde 1892 in die offizielle Liste der österreichisch-ungarischen Kurorte aufgenommen. Berühmt ist seine wechselvolle Geschichte als Patriarchat (Dreikapitelstreit), seine liebevolle Altstadt mit den beiden uralten Kirchen und seine einmalige Lage in der Lagune mit dem romantischen Hafen und seinem heilenden Sandstrand. In der Lagune von Grado, die sich über 90 km erstreckt, liegt von weitem sichtbar das Ziel unserer Pilgerfahrt, ein kleines Reich des Friedens im Grünen, umgeben von den blauen Wassern der Lagune Barbana.

Barbana die „Insel der Madonna“, eine der ältesten Wallfahrtstätten Italiens. Man kann sagen: sie gehört zu den ältesten der katholischen Christenheit. Das Heiligtum ist eine Gründung des Patriarchen Elia aus dem Jahre 582. Damals wütete ein heftiger Sturm. Das Meer überschwemmte die Strände von Grado. Nach dem Sturm erschien auf den Wellen des Meeres eine Madonnenstatue und blieb in den Ästen der Bäume hängen. Zur selben Zeit erschien dem Elia die Muttergottes mit dem Auftrag, dort eine Kirche zu errichten, wo ihr Bild gefunden wurde. Das geschah, und ein gewisser Barbanus gründete ein Kloster und wurde dessen erster Abt. Das Gnadenbild ist eine hoheitsvolle Marienstatue, die das Herz anspricht und Maria als unsere Mutter und Königin zeigt. Sie wurde im Laufe der Zeit immer wieder übermalt und entsprechend dem Zeitgeschmack neu eingekleidet. Die Wallfahrtskirche ist schon die dritte, die an dieser Stelle errichtet wurde und hat eine mystische Aura.



Tourismusbüro: www.grado.it
Santuatio di Barbana, Tel. 00 39/0431/80453

GAUDI
– Radler –
www.stinglat
VON Stiegl

DOMMUSEUM ZU SALZBURG

Domplatz 1a
A-5010 Salzburg
T: +43/662/8047-1860, -1870
F: +43/662/8047-1809
office@museum.kirchen.net
www.kirchen.net/dommuseum

Mai-Oktober, Dezember
Montag-Samstag 10-17,
Sonntag, Feiertag 11-18 h

maggio-ottobre, dicembre
Lunedì-sabato 10-17,
domenica, festivi 11-18 h

1. Salzburger GebrauchRADbörse

Wohin pilgern mit dem Drahtesel?

TOUREN-EQUIPMENT und alles rund ums Rad für die ganze Familie (Kinderanhänger, ...)

Organisation & Durchführung begleiteter Radtouren, inkl. Servicebus.

VELO hats ... der etwas andere Fahrradladen ... VELO macht's!

VELO active
Verkauf • Verleih • Service
Salzburg, W.-Hauthaler-Str. 10
Tel 0662/4355950, Fax Dvw-22
Mobil 0676/4355950
Email <veloactive@aon.at>
<www.rentabike24.com>

Die ideale Zwischenstation bei Ihren Radtouren!

Das wunderschöne Salzburger Land ist ein wahres El Dorado für begeisterte Radler. Das Kolpinghaus Salzburg bietet den Freunden des Radsports genau das Richtige – komfortable Gästezimmer und ein unschlagbares Preis-Leistungsverhältnis.

Fordern Sie unverbindlich unser Infomaterial an oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf. **Es lohnt sich!**

E-Mail: h.sledz@kolpinghaus-salzburg.at Tel. +43 (462) 4661-513
www.kolpinghaus-salzburg.at Fax +43 (462) 4661-550

Kolpinghaus Salzburg
A-5020 Salzburg
Adolf-Kolping-Strasse 10

Raiffeisenkasse Großgmain

am Kirchenplatz 53
A-5084 Großgmain
Telefon 0 62 47/82 30
Telefax 0 62 47/82 30-10
Telefon aus BRD
00 43/62 47/82 30
E-Mail
info@grossgmain.raiffeisen.at

Discrete Geldanlagen in Österreich
Vermögensberatung

Internationaler BANKOMAT
– Bargeld rund um die Uhr –
Web: http://www.salzburg.raiffeisen.at/grossgmain

Die Bank in Großgmain

Reden ist Silber. Lesen ist Gold.

Info-Line: 0662/8373-110

Salzburger Nachrichten
www.salzburg.com

alles bewegen
Pilgerwege im SalzburgerLand
Wellness für Körper, Geist und Seele
www.pilgerwege.at

SalzburgerLand
Ein Mönch's Paradise